Gold: Wichtigste Faktoren geben das Startsignal

25.10.2016 | Adam Hamilton

Der Absturz des Goldkurses Anfang Oktober, bei dem die Stop-Loss-Orders der Spekulanten an den Terminmärkten förmlich überrannt wurden, hat das gelbe Metall selbstverständlich zunächst in einen Sumpf aus arg verschlechterten technischen Daten und bearisher Marktstimmung gestürzt. Doch der heftige Abverkauf hat seine Mission bereits erfüllt und den Markt erneut ausbalanciert. Die übermäßigen Positionen am Gold-Future-Markt, die den Einbruch und die automatisierten Verkäufe ausgelöst hatten, haben sich deutlich verringert und die Investoren - die treibende Kraft hinter diesen Bullenmarkt - beginnen wieder zu kaufen. Gold gibt grünes Licht für die nächste Aufwärtsbewegung.

Die Entwicklung des Goldkurses wurde in den letzten Jahren überwiegend von zwei Tradergruppen bestimmt. Die Spekulanten an den Goldterminmärkten haben praktisch die Kontrolle über kurzfristige Preisschwankungen, da die enorme Hebelwirkung der dort gehandelten Kontrakte ihrem Kapital einen unverhältnismäßig großen Einfluss verschafft. Die langfristigen Trends werden dagegen eher von den Investoren beherrscht, insbesondere von den Anlegern an den US-Aktienmärkten, die die Anteile am Gold-ETF SPDR Gold Shares (GLD) kaufen und verkaufen, dem größten aller Gold-ETFs.

Viele der traditionellen Goldinvestoren sehen das nicht so und sind der Ansicht, dass die Papiermärkte mehr Einfluss ausüben, als die realen, physischen Märkte. Die Gold-Futures, die auf kurze Sicht leider enormen Einfluss auf den Goldpreis haben, sind tatsächlich reines Papiergold, doch der GLD ist das definitiv nicht. Dieser bedeutende ETF wirkt wie eine Zuleitung, durch die riesige Mengen an Aktienmarktkapital in den physischen Goldmarkt fließen können - und wieder hinaus. Dieses Zusammenspiel des Handels mit Gold-Futures und GLD-Anteilen bestimmt die Richtung des Goldkurses.

Die beiden beherrschenden Faktoren liefern eine umfassende Erklärung für alle Entwicklungen am Goldmarkt in den letzten Jahren. Das schließt den brutalen Bärenmarkt zwischen 2013 und 2015, die neue Goldhausse 2016 und auch den Kurssturz Anfang Oktober mit ein. Spekulanten und Anleger, die an den Edelmetallmärkten Gewinne erzielen wollen, kommen nicht umhin, die Terminmärkte und die Entwicklung des GLD zu beobachten. Beide Faktoren signalisieren jetzt den Beginn des nächsten wichtigen Aufwärtstrends für Gold.

Für die Lebensdauer und den Umfang, den der aktuelle Bullenmarkt letztlich erreichen wird, sind die GLD-Käufe zwar von viel größerer Bedeutung, doch es ist am besten, zuerst mit dem spekulativen Handel von Gold-Futures zu beginnen. Mit ihren übertrieben bullischen Wetten lösten die Trader am Terminmarkt im Oktober den Einbruch des Goldkurses aus, doch mit ihren Käufen werden sie auch die nächste Rally in Gang setzen. Grund dafür ist die enorme inhärente Hebelwirkung, über die der Handel mit Terminkontrakten auf Gold verfügt.

Jeder Gold-Terminkontrakt kontrolliert 100 Unzen des gelben Metalls, was bei einem Goldpreis von 1.275 $ einem Wert von 127.500 $ entspricht. Die Sicherheitsleistung für einen solchen Kontrakt beträgt allerdings nur 5.400 $, d. h. mit Gold-Futures kann eine Leverage von bis zu 23,6 erzielt werden! Zum Vergleich: An den US-Aktienmärkten ist die Hebelwirkung seit 1974 auf gerade einmal 2,0 begrenzt. Am Goldterminmarkt ist sie also mehr als zehnmal so groß.

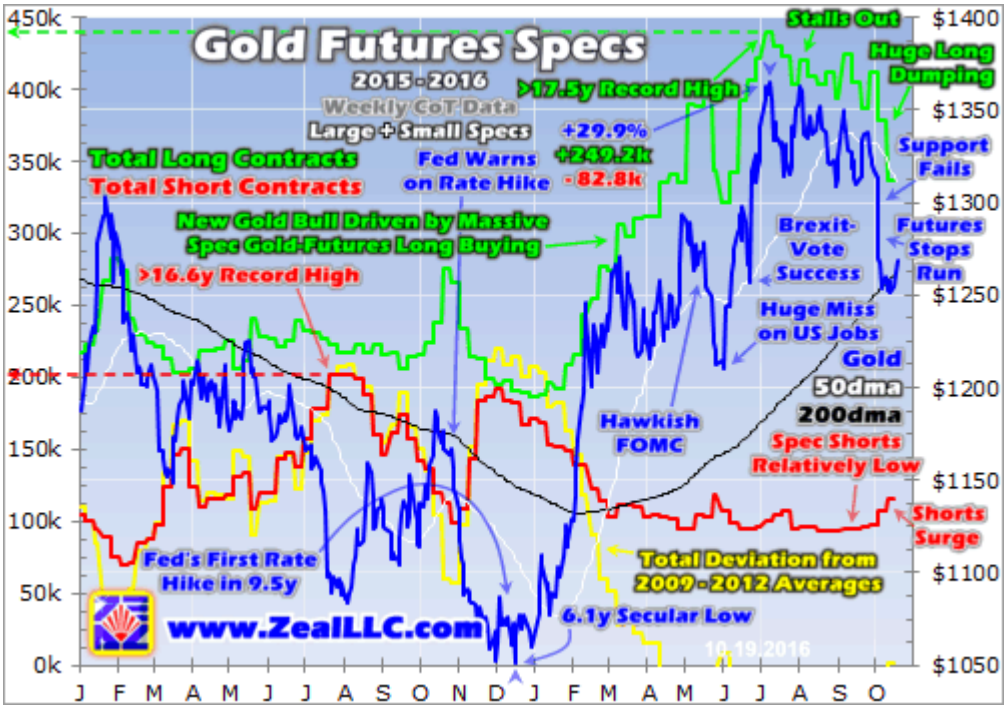
Wenn ein Spekulant nicht mehr als die vorgeschriebene Mindestsicherheitsleistung aufwendet und den Kreditrahmen bei den von ihm gehandelten Kontrakten voll ausschöpft, kann er schon bei einer ungünstigen Bewegung des Goldpreises um 4,2% sein gesamtes eingesetztes Kapital verlieren. Wenn sich der Goldkurs um mehr als 4,2% in die für den Trader falsche Richtung entwickelt, summieren sich die Verluste schnell auf über 100%, denn dann sorgen die gefürchteten Margin Calls dafür, dass der Spekulant mehr Kapital nachschießen muss, wenn er die Position halten will. Die extreme Leverage an den Goldterminmärkten verzeiht keinen Fehler und zwingt die Trader dazu, sich auf äußerst kurzfristige Zeitabschnitte zu konzentrieren.

Im Gegensatz zu den Investoren, die ihr Gold wirklich besitzen und denen es nicht schwerfällt, den ein oder anderen gesunden Abverkauf während eines Bullenmarktes zu überstehen, können es sich die Futures-Spekulanten nicht leisten, lange falsch zu liegen, da sie andernfalls ihr gesamtes investiertes Kapital verlieren. Das enorme Risiko, das die extrem hohe Hebelwirkung mit sich bringt, verstärkt sowohl die kollektiven Stimmungswechsel an den Terminmärkten als auch die Handelsaktivitäten und führt dazu, dass

die Entscheidungen dieser Trader kurzfristig unverhältnismäßig große Auswirkungen auf den Goldpreis haben.

Dieser übergroße Einfluss hat zur Folge, dass die Gesamtheit der Long- und Short-Positionen der Spekulanten einer der besten kurzfristigen Indikatoren für den Goldpreis darstellt. Eine Übersicht über die Wetten der Marktteilnehmer wird jeden Freitagnachmittag im weithin bekannten Commitments of Traders Report der Börsenaufsicht CTFC veröffentlicht, wobei immer die Positionierungen vom vorhergegangenen Dienstag gemeldet werden. Der letzte COT-Bericht vor Veröffentlichung dieses Essays zeigte, dass das Risiko für Verkäufe an den Futuresmärkten stark abgenommen hat.

Der erste Chart zeigt die Gesamtheit der Positionen, die die kleinen und großen Spekulanten am Gold-Terminmarkt nach Angaben der COT-Berichte halten. Die Gesamtzahl der Long-Positionen, d. h. der Wetten auf steigende Goldkurse, ist grün dargestellt, während die rote Linie die Short-Positionen, bzw. die Wetten auf Kursverluste repräsentiert. Der Goldpreis und einige bedeutende technische Indikatoren sind ebenfalls im Chart zu sehen. Die jüngsten COT-Daten sind äußerst bullisch für Gold und signalisieren, dass dem nächsten Aufwärtstrend nichts mehr im Wege steht.



Um zu verstehen, wie bullisch die Entwicklungen am Goldterminmarkt in der letzten Woche waren, ist ein wenig Kontext nötig. Anfang Juli dieses Jahres umfassten die Long-Positionen der Spekulanten noch erstaunliche 440.400 Kontrakte. Da jeder Kontrakt 100 Unzen kontrolliert, entsprach das insgesamt 1.369,7 Tonnen Gold und damit fast einem Drittel der weltweiten Gesamtnachfrage nach dem gelben Metall im Jahr 2015! Angesichts der extremen Hebelwirkung - und der extremen Risiken - war das ein verrückt hoher Wert.

Die COT-Datenreihe zum Goldterminmarkt reicht bin ins Jahr 1999 zurück. Anfang Juli 2016 erreichten die Long-Positionen der Spekulanten den mit Abstand höchsten Wert seit dem Beginn der Datenerfassung und es handelte sich dabei höchstwahrscheinlich auch um einen absoluten Rekord. Die Trader verstrickten sich in der starken Rally, die Gold nach dem Brexit-Referendum hinlegte, die aber der normalen saisonalen Schwäche des Goldpreises zu dieser Jahreszeit zuwiderlief. Die kollektiven Long-Positionen erhöhten sich auf Rekordstände, da die Marktteilnehmer weitere Kursgewinne erwarteten.

Die Futures-Spekulanten machen als Gruppe den gleichen gefährlichen Fehler wie auch die meisten anderen Trader: Sie gehen davon aus, dass bestehende, fortgeschrittene Trends sich auch in Zukunft auf unbestimmte Zeit fortsetzen werden. Die Spitzenwerte bei den Long-Positionen zeigen, dass die Trader immer dann am optimistischsten sind, wenn der Goldkurs nach einer langen Rally gerade ein bedeutendes Zwischenhoch erreicht. Wenn die Gier am Markt deutlich zu spüren ist und alle anderen bullisch sind, ist ein Top wahrscheinlich nicht mehr fern. Das ist dann exakt der falsche Zeitpunkt, um große Long-Positionen zu halten.

Wenn sich der Goldkurs also entgegen der extrem stark gehebelten Wetten an den Terminmärkten

entwickelt, sind die Trader gezwungen rasch zu verkaufen, um den vollständigen Verlust ihres Kapitals zu vermeiden. Die maximale Hebelwirkung liegt bei Gold-Futures üblicherweise zwischen 20 und 25, da die Höhe der erforderlichen Sicherheitsleistung von den Börsen periodisch angepasst wird. Bei einer Leverage von 20 oder 25 führt bereits ein Rückgang des Goldkurses um 1% zu beängstigenden Verlusten von 20% oder 25%. Fällt der Kurs um 2%, verlieren die Trader bereits 40% bzw. 50% ihres Kapitals!

Wenn die Spekulanten also übermäßig hohe Long-Positionen halten und der Goldpreis sich zu ihren Ungunsten entwickelt, bleibt ihnen keinen andere Wahl - sie müssen schnell aussteigen. Die Verkäufe entfalten dann rasch eine lawinenartige Wirkung und verschärfen den Sell-off am Terminmarkt. Je mehr Long-Kontrakte die Spekulanten abstoßen, um ihr Kapital in Sicherheit zu bringen, desto schneller fällt der Goldpreis. Das löst wiederum weitere Verkäufe durch andere Trader aus und verstärkt die Abwärtsbewegung - ein regelrechter Teufelskreis.

Die enormen, kurzfristigen Risiken, die die Rekordpositionen der Spekulanten am Goldterminmarkt bargen, waren bereits Anfang Juli eindeutig erkennbar. In meinem ersten Essay nach dem Anstieg des Goldkurses auf den bislang höchsten Stand der aktuellen Hausse bei 1.365 $ warnte ich ausführlich vor dem rekordverdächtigen Verkaufs-Überhang am Goldmarkt. So lange die Trader derart umfangreiche Long-Positionen halten, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass selbst ein kleinerer Abverkauf zu einer regelrechten Lawine wird, weil die Trader panisch zu den Ausgängen rennen.

Diese Extreme an den Futuresmärkten sind meist nur von kurzer Dauer. Üblicherweise bestehen sie nicht länger als ein oder zwei Wochen, bevor die Verkäufe einsetzen, die zum Abbau der überhöhten Positionen notwendig sind. Erstaunlicherweise waren die Spekulanten in diesem Jahr allerdings so bullisch, dass sie zahlreiche Warnzeichen, einschließlich der steigenden Wahrscheinlichkeit einer Zinserhöhung durch die US-Notenbank, ignorierten und ihre extrem hohen Long-Positionen noch unglaubliche zwölf Wochen lang hielten. In zehn dieser zwölf Wochen lag die Zahl der Long-Kontrakte bei über 400.000.

Aus diesem Grund konsolidierte der Goldkurs nach dem zwischenzeitlichen Hoch Anfang Juli auf hohem Niveau, statt zu korrigieren, wie das normalerweise nach einer bedeutenden Aufwärtsbewegung während einer Hausse der Fall ist. Da die Spekulanten ihre Long-Positionen nicht en masse liquidierten, gab es am Goldmarkt keinen substantiellen Verkaufsdruck. Trotz der saisonalen Schwäche des Goldsektors im Sommer und trotz der sich verfestigenden Erwartungen einer strafferen Geldpolitik in den USA, ließen die Spekulanten ihre Long-Positionen ein ganzes Quartal lang in der Nähe des Rekordniveaus, sodass dieser Zustand schon langsam einen beständigen, nachhaltigen Eindruck machte.

In unserem Newslettern hatte ich wochenlang vor dem Überhang an den Terminmärkten und der Gefahr eines Abverkaufs gewarnt, doch nachdem sich an dieser Situation in 13 aufeinanderfolgenden Wochen nichts geändert hatte, machte auch ich mich der nachlassenden Wachsamkeit schuldig. Der Abverkauf, der notwendig war, um die exzessiven Long-Positionen wieder auf ein normales Maß zu reduzieren, kam schließlich doch noch, wenn auch erst Anfang Oktober und damit erstaunlich spät. Als der Goldkurs am 4. Oktober erstmals unter 1.308 $ fiel, wo er während eines Rücksetzers Ende August ein Tief gebildet hatte, begannen die ersten Stopps am Goldterminmarkt die automatischen Verkäufe auszulösen.

Im Reich der hyper-gehebelten Gold-Futures ist das Setzen von automatischen Stop-Loss-Orders überlebenswichtig. Eine Bewegung von 2% kann bei Gold ganz schnell gehen, und dann verlieren die Trader die Hälfte ihres eingesetzten Kapitals, wenn sie auf die falsche Richtung gewettet hatten. Am jenem Tag Anfang Oktober wurden die ersten Stop-Loss-Orders bei 1.305 $ ausgelöst. Dadurch nahmen die Verkäufe weiter zu, der Abwärtsdruck verstärkte sich und Gold wurde schon bald unter die wichtige Unterstützungslinie bei 1.300 $ gedrückt. Dort wurden noch viel mehr automatische Verkaufsorders ausgelöst und eine massenhafte Liquidierung begann.

Am 4. Oktober hatten die Verkäufe einen rasanten Kurseinbruch um 3,3% zur Folge. Der Rücksetzer führte den Goldpreis bis hinab auf das Niveau von 1.270 $. Es ist wichtig zu verstehen, was genau an diesem Tag passiert ist, deswegen habe ich einen ganzen Essay darüber geschrieben. Doch obwohl dieser Tag den Eindruck einer letzten Kapitulation machte, blieben die Long-Positionen der Terminmarkt-Spekulanten auch danach noch viel zu hoch.

Mit 379.100 Kontrakten nahmen die bullischen Wetten unter allen 928 Wochen seit Beginn der Datenerfassung im Jahr 1999 noch immer den 20. Platz ein. Die Spekulanten hatten zwar ganze 33.000 Kontrakte abgestoßen und damit den starken Kurseinbruch verursacht, doch insgesamt waren die Long-Positionen noch immer so umfangreich, dass der Überhang zum größten Teil bestehen blieb. Das implizierte, dass die Verkäufe noch nicht vorüber waren, und tatsächlich fiel der Goldkurs schon bald noch tiefer.

Der nächste COT-Report wurde am 11. Oktober veröffentlicht und war ganz einfach erstaunlich. Der Goldkurs gab innerhalb der in diesem Bericht abgedeckten Zeitspanne nur 1,3% nach, nachdem er in der

Vorwoche ganze 4,3% gefallen war. Es gab also keinen Grund, mit einer deutlichen Verringerung der Long-Positionen der Spekulanten am Futuresmarkt zu rechnen.

Doch trotz des verhältnismäßig sanften Preisrückgangs haben diese Trader weitere 42.000 Kontrakte abgestoßen. Das ist eine enorm hohe Zahl - genau genommen sind es die insgesamt achthöchsten Verkäufe von Long-Kontrakten durch die Spekulanten, die in den 928 Wochen seit Anfang 1999 jemals verzeichnet wurden. In den letzten Jahren wurden nur ein einziges Mal, im Mai 2016, innerhalb einer Woche mehr Kontrakte veräußert. Damals waren es 49.500 Stück gewesen, die von den Spekulanten am Terminmarkt in einer einzigen Verkaufswelle auf den Markt geworfen wurden, und diese Entwicklung markierte ein wichtiges Tief des Goldpreises.

Die neuerliche Liquidierung der letzten Woche ließ die Zahl der Long-Positionen insgesamt wieder auf 337.100 Kontrakte und damit kurz unter den Unterstützungsbereich von rund 340.000 Kontrakten sinken, der den jungen Goldbullenmarkt seit April begleitet. Der rekordverdächtige Überhang auf der Verkaufsseite, der weitere Gewinne des Goldkurses seit Anfang Juli verhinderte, wurde nun praktisch vollständig abgebaut und stellt keine Bedrohung mehr dar! Die Spekulanten haben aktuell wieder genügend Spielraum für neue Käufe.

Um ihre kollektiven bullische Wetten wieder auf das Niveau von Anfang Juli zu erhöhen, müssten die Trader jetzt mehr als 103.000 Gold-Futures kaufen! Das entspricht 321,3 Tonnen Gold. Der gesamte Kursgewinn von 29,9%, den Gold zwischen Mitte Dezember und Anfang Juli verzeichnete, beruhte zum Teil auf dem Kauf von 249.200 Long-Kontrakten durch die Terminmarkt-Spekulanten, während gleichzeitig 82.800 Short-Positionen eingedeckt wurden. Dass jetzt genügend Spielraum für den Kauf von 103.000 Gold-Kontrakten besteht, ist also äußerst bullisch.

Es wird allerdings noch besser: Dem letzten COT-Bericht zufolge haben sich die Short-Positionen der Spekulanten zudem um 8.000 erhöht und belaufen sich nun auf insgesamt 115.900. Damit haben die Shorts den höchsten Stand seit dem Tief des Goldpreises Ende Mai dieses Jahres erreicht, kurz bevor der Kurs die steile Sommerrally startete. Das Unterstützungsniveau der spekulativen Short-Positionen am Terminmarkt lag im Laufe der neuen Hausse bei rund 95.000 Kontrakten. Wenn die nächste, unvermeidliche Aufwärtsbewegung am Goldmarkt beginnt, werden die Käufe am Futuresmarkt also voraussichtlich durch die Eindeckung weiterer 21.000 Short-Kontrakte zusätzlich verstärkt.

Innerhalb der letzten beiden in den COT-Berichten abgedeckten Wochen ist aus dem rekordverdächtigen Verkaufs-Überhang am Goldterminmarkt und der relativ geringen Anzahl an Short-Positionen also kurzfristiges Kaufpotential von rund 125.000 Kontrakten geworden. Neue Aufwärtstrends im Rahmen eines Goldbullenmarktes werden ursprünglich meist von den Spekulanten an den Terminmärkten ausgelöst, die ihre Short-Positionen eindecken. Auf die Entwicklung des Goldkurses hat dies den gleichen positiven Effekt wie das Eingehen neuer Long-Positionen. Sobald die Spekulanten dann anschließend auch wieder vermehrt auf der Long-Seite des Marktes einsteigen, verstärkt sich der Aufwärtstrend.

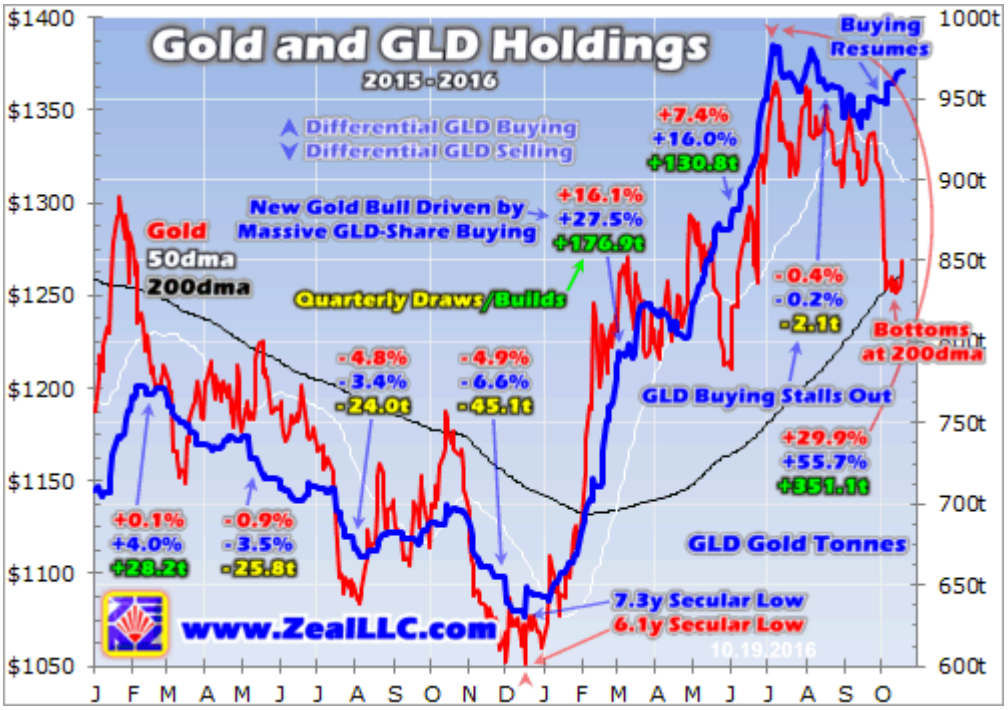
Die Tatsache, dass die Gold-Futures heute die bullischste Ausgangslage seit Ende Mai widerspiegeln, ist ein sehr gutes Zeichen, denn auf die Situation im Mai folgte die jüngste Rally des Goldkurses. Auch die technischen Daten unterstützen diese Interpretation, da es dem Goldpreis seit seinem Absturz Anfang Oktober gelungen ist, sich in der Nähe des 200-tägigen gleitenden Durchschnitts zu halten. Diese Durchschnittslinie dient während Bullenmärkten meist als kräftigster Unterstützungsbereich und es ist äußerst wahrscheinlich, dass Kurseinbrüche an dieser Marke gestoppt werden.

Da die spekulativen Wetten an den Terminmärkten nun nicht mehr übermäßig bullisch sind und den Goldkurs dadurch zurückhalten, ist der Weg frei für umfangreiche neue Käufe zu Investitionszwecken. Genau diese Zuflüsse von Investitionskapital, insbesondere mittels des führenden Gold-ETFs GLD, waren für den Großteil der Kursgewinne im Rahmen des diesjährigen neuen Goldbullenmarktes verantwortlich. Der GLD stellt dabei eine Art direkte Verbindung zwischen dem Aktienmarkt und dem Bullionmarkt dar, die dafür sorgt, dass das Kapital der Aktienanleger schnell und einfach in physische Goldinvestments fließen kann.

Aufgabe des GLD ist es, den Goldpreis exakt abzubilden. Die Anteile des ETFs weisen jedoch eigene, von Gold unabhängige Angebots- und Nachfragestrukturen auf. Wenn die Nachfrage nach GLD-Anteilen schneller steigt, als die nach Gold selbst, dann würde sich der Preis der Anteile nach nur kurzer Zeit nach oben vom Goldpreis entkoppeln. Der GLD kann den Goldkurs also nur dann widerspiegeln, wenn der überschüssige Kaufdruck direkt in den zugrundeliegenden Goldmarkt umgeleitet wird.

Wenn die Nachfrage nach dem GLD also höher ist als die Goldnachfrage, müssen die Manager des ETFs neue Anteile herausgeben, um die überschüssige Nachfrage abzufedern. Der Erlös aus diesem Transaktionen wird sofort zum Kauf von physischem Goldbullion verwendet, welcher der ETF im Auftrag seiner Anteilseigner verwahrt. Die Goldbestände des GLD, deren aktueller Wert täglich veröffentlicht wird,

zeigen also, ob Aktienmarktkapital in den Goldmarkt oder aus dem Goldmarkt heraus fließt. Auch diese Kapitalströme geben derzeit grünes Licht für die nächste Goldrally.



Ohne die massiven Investitionen in den GLD in diesem Jahr hätte es buchstäblich keine Goldhausse gegeben. Das ist keineswegs eine Übertreibung. Der Goldkurs ist im ersten Quartal 2016 16,1% gestiegen und hat im zweiten Quartal weitere 7,4% zugelegt. Grund dafür war fast ausschließlich die Erhöhung der Goldbestände des GLD um 27,5% und 16,0% im Zuge der enormen Zuflüsse von Aktienmarktkapital in den ETF. Die globalen, fundamentalen Angebots- und Nachfragedaten des World Gold Council belegen das.

Die Untersuchungen des WGC haben ergeben, dass die Goldnachfrage im ersten Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 20,5% bzw. 219,4 Tonnen angestiegen ist. Die Erhöhung der GLD-Bestände um beeindruckende 176,9 Tonnen im Märzquartal macht folglich allein 80,6% des weltweiten Nachfrageanstiegs aus! Im Juniquartal ist der überwältigende Einfluss des ETFs auf den Goldmarkt noch deutlicher geworden: Die globale Goldnachfrage ist in diesem Zeitraum im Vergleich zum zweiten Quartal 2015 um 15,4% bzw. 139,8 Tonnen gestiegen. Der GLD erhöhte seine Goldbestände in diesen drei Monaten um 130,8 Tonnen.

Der Kauf von GLD-Anteilen durch Aktieninvestoren hatte im zweiten Quartal 2016 also einen Anteil von 93,6% am globalen Zuwachs der Goldnachfrage! Ohne diese im Vergleich zu Goldnachfrage viel schneller steigende Nachfrage nach den ETF-Anteilen, hätte es den Bullenmarkt nie gegeben. Der fundamentale Grund für die Stagnation des Goldkurses im dritten Quartal dieses Jahres ist die Tatsache, dass die Bestände des GLD in diesem Zeitraum um 0,2% bzw. 2,1 Tonnen sanken, weil die Kapitalzuflüsse seitens der Aktienanleger versiegten.

Wenn Sie weitere Details in Erfahrung bringen möchten, verweise ich an dieser Stelle auf den Essay, den ich diesem Thema Mitte September gewidmet habe. Kurz gesagt haben die Rekordstände an den Aktienmärkten die Nachfrage nach Goldinvestments vorläufig sinken lassen. Als die Aktienkurse nach dem steilen Einbruch im Zuge des Brexit-Referendums wieder in die Höhe schossen, ließ das Interesse der Investoren am gelben Metall nach. Da Gold sich entgegengesetzt zu den Aktienmärkten entwickelt, ist die Nachfrage nach Goldanlagen zur sinnvollen Diversifikation des eigenen Portfolios vorübergehend erloschen.

Als der Goldkurs am 4. Oktober crashte, wusste ich, dass Verkäufe an den Terminmärkten der Auslöser dafür sein mussten, wie ich unseren Newsletter-Abonnenten auch noch am gleichen Nachmittag schrieb. Meine größte Angst war jedoch, dass ein derart heftiger Abverkauf die Investoren so erschrecken würde, dass sie sich ebenfalls daran beteiligten. Wenn auch sie die Flucht ergriffen hätten, wäre der Goldbullenmarkt ernsthaft in Gefahr geraten. Es war daher eine große Erleichterung, als die Goldbestände des GLD am 4. Oktober und an den darauffolgenden Handelstagen unverändert blieben.

Statt den Investoren Angst zu machen, haben die plötzlich gesunkenen Goldpreise sie ganz im Gegenteil zu

weiteren Käufen animiert! Am 7. Oktober, nur wenige Tage nach dem Kurssturz, erhöhten sich die Goldbestände des GLD um 1,2%. Die Investoren kauften mittels der GLD-Anteile mehr Gold, als die Spekulanten am Terminmarkt verkauften. Dieser Trend hat sich in dieser Woche auf wunderbare Weise fortgesetzt: Der ETF konnte seine Goldvorräte weiter aufstocken, obwohl sich der Goldkurs nach wie vor in der Nähe des Tiefs bewegte.

Im noch jungen vierten Quartal 2016 sind die GLD-Bestände bislang 2,0% bzw. 19,3 Tonnen angewachsen, obwohl sich die Marktstimmung aufgrund des Sell-offs Anfang Oktober spürbar eingetrübt hat. Interessanterweise entspricht der bisherige Anstieg der GLD-Bestände im Dezemberquartal fast exakt dem zu diesem Zeitpunkt verzeichneten Zugewinn vom 19,7 Tonnen im Märzquartal, welches sich als hervorragendes Quartal für Gold erweisen sollte und den Kurs stark nach oben katapultierte. Die bisherige Aufstockung der Bestände um 19,3 Tonnen in Q4 ist zudem weit besser als die Verringerung um 14,3 Tonnen, die zum gleichen Zeitpunkt im zweiten Quartal gemeldet wurde.

Die Käufe von ETF-Anteilen durch die Aktieninvestoren, die den neuen Bullenmarkt in diesem Jahr hauptsächlich angetrieben haben, beginnen also von Neuem in großem Umfang. Der nächste starke Aufwärtstrend im Geldsektor hat nun grünes Licht erhalten. Die extrem überbewerteten Aktienmärkte, die von der lockeren Goldpolitik der Federal Reserve profitieren, werden fraglos wieder nachgeben, während für Gold gleichzeitig die saisonal stärkste Zeit des Jahres beginnt und die Investoren an den Goldmarkt zurückkehren.

Die Kräfte, die im dritten Quartal die Konsolidierung des Goldpreises auf hohem Niveau förderten, gefolgt vom Einbruch des Kurses Anfang Oktober, haben sich bereits ins Gegenteil verkehrt. Der gewaltige Überhang auf der Verkaufsseite der Terminmärkte wurde letztlich abgebaut und die Spekulanten sind nun erneut in einer guten Ausgangsposition für aggressive Käufe. Die Pause, die die Investoren Mitte des Jahres von Goldmarkt genommen hatten, und die den jungen Bullenmarkt vorerst auf Eis legte, scheint nun vorüber zu sein. Der führende Gold-ETF GLD konnte seine Bestände jüngst wieder aufstocken.

Für den kommenden Aufwärtstrend sind GLD-Investments mit Sicherheit eine Option. Anleger sollten dabei aber nicht vergessen, dass der ETF nur die Gewinne des Goldkurses widerspiegeln wird. Die Aktien der besten Goldunternehmen werden dagegen in die Höhe schießen und die Kursgewinne von Gold um ein Vielfaches übersteigen, da sich die Profite der Bergbauunternehmen mit steigenden Goldpreisen überproportional erhöhen. Die Goldaktien schreien das Kaufsignal förmlich heraus, wie ich in meinem Beitrag von letzter Woche ausführlich erläutert habe. Das Zeitfenster, um noch bei vergleichsweise niedrigen Kursen in diesen Sektor einzusteigen, schließt sich allerdings rasch.

Wir bei Zeal haben buchstäblich zehntausende Stunden mit dem Studium der Goldmärkte und der Analyse einzelner Goldaktien zugebracht, um besser entscheiden zu können, was wir wann handeln. Infolgedessen haben wir unseren Abonnenten seit 2001 851 Aktien-Trades in Echtzeit empfohlen, deren annualisierte realisierte Gewinne sich per Ende des dritten Quartals einschließlich aller Verluste auf 24,1% belaufen! Warum lassen nicht auch Sie unser Fachwissen für sich arbeiten?

Seit dem untypischen Kurseinbruch der letzten Woche haben wir unsere Positionen in Gold- und Silberunternehmen aggressiv ausgebaut und die schier unglaubliche Kaufgelegenheit gut genutzt. Diese neuen Trades haben wir bereits in unserem beliebten wöchentlichen Newsletter beschrieben und werden sie auch im kommenden monatlichen Newsletter erläutern. In beiden Veröffentlichungen nutzen wir unsere jahrelange Erfahrung, unser Wissen und unsere aktuellsten Recherchen, um die Vorgänge an den Märkten und deren Hintergründe zu erklären und Ihnen zu zeigen, wie diese am besten mit bestimmten Aktien gehandelt werden. Abonnieren Sie noch heute! Für nur 10 $ je Ausgabe können Sie lernen, zu denken und zu handeln wie ein erfolgreicher Antizykliker.

Das Fazit ist, dass die beiden mit Abstand bedeutendsten Faktoren für die Entwicklung des Goldpreises das Startsignal für den nächsten starken Aufwärtstrend des Bullenmarktes gegeben haben. Die exzessiven Long-Positionen der Spekulanten an den Terminmärkten wurden verringert und bewegen sich nun wieder im Bereich der während dieser Hausse etablierten Unterstützung, während sich die Zahl der Shorts auf den Widerstandsbereich zubewegt. Die Futures-Trader, denen im Goldsektor eine Schlüsselrolle zukommt, haben damit erstmals seit Mai wieder großen Spielraum für neue Käufe.

Die Aktieninvestoren haben unterdessen begonnen, erneut GLD-Anteile zuzukaufen, und sorgen in diesem Quartal dadurch bislang für eine starke Erhöhung der physischen Goldbestände des ETFs, vergleichbar mit dem sprunghaften Anstieg der Bestände im ersten Quartal 2016, als der neue Bullenmarkt zum Leben erweckt wurde. Wenn dieser neuerliche Zufluss von Investmentkapital in den Goldsektor anhält, wird er die treibende Kraft hinter der nächsten Aufwärtsbewegung sein. Antizyklisch denkende Spekulanten und Investoren haben jetzt noch die Gelegenheit, zu relativ günstigen Kursen einzusteigen, bevor der Rest der Trader ebenfalls auf den Zug aufspringt.

© Adam Hamilton
Copyright by Zeal Research (www.ZealLLC.com)

Dieser Beitrag wurde exklusiv für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum Original vom 21.10.2016.)

- Wie können Sie nun von diesen Informationen profitieren? Wir veröffentlichen einen bejubelten monatlichen Newsletter, Zeal Intelligence, der detailliert darüber berichtet, wie wir die Lehren, die wir aus den Märkten gezogen haben, genau auf unseren Aktien und Optionshandel anwenden. Bitte betrachten Sie es für monatliche taktische Handelsdetails und mehr in unserem Premiumservice Zeal Intelligce zu uns zu kommen ... www.zealllc.com/subscribe.htm
- Fragen an Adam? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese direkt an meine private Beratungsfirma stellen. Bitte besuchen Sie www.zealllc.com/financial.htm für weitere Informationen.
- Gedanken, Kommentare oder Kritik? Schreiben Sie bitte an zelotes@zealllc.com. Auf Grund der atemberaubenden und fortwährenden Überflutung meines E-Mail-Postfachs, bedauere ich, dass ich nicht in der Lage bin, alle E-Mails persönlich zu beantworten. Ich werde alle Nachrichten durchlesen und weiß Ihr Feedback wirklich zu schätzen!

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/305799--Gold~-Wichtigste-Faktoren-geben-das-Startsignal.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.